



Deutsches Netzwerk  
Versorgungsforschung e.V.

# Die Arbeits- und Fachgruppen des DNVF stellen sich vor

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>1 Entwicklung und Struktur der DNVF-Arbeits- und Fachgruppen</b>	<b>4</b>
<b>2 Übergreifende Aufgaben und Einbindung</b>	<b>5</b>
<b>3 DNVF-Arbeits- und Fachgruppen</b>	<b>6</b>
<b>AG</b> Digital Health	6
<b>AG</b> Gesundheitskompetenz	7
<b>AG</b> Gesundheitsökonomie	8
<b>AG</b> Nachwuchsförderung	9
<b>AG</b> Organisationsbezogene Versorgungsforschung	10
<b>AG</b> Patient-Reported Outcome (PRO)	11
<b>AG</b> Qualitative Methoden	12
<b>AG</b> Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung (QPSF)	13
<b>AG</b> Register	13
<b>AG</b> Theorien in der Versorgungsforschung	14
<b>AG</b> Validierung und Linkage von Sekundärdaten	15
<b>FG</b> Haut, Gefäße und Allergien	16
<b>FG</b> Intensivmedizin	17
<b>FG</b> Kinder- und Jugendmedizin	17
<b>FG</b> Palliativmedizin	18
<b>FG</b> Zahn-, Mund- und Kinderheilkunde	19
<b>Impressum</b>	

# Vorwort

---

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Einblick in das breite Themenspektrum, die Ziele und Aufgaben sowie die Aktivitäten unserer Arbeits- und Fachgruppen (AG und FG) verschaffen. Die AGs und FGs sind von zentraler Bedeutung für das DNVF. Dort wird fachliche und methodische Versorgungsforschungs-Expertise über die Grenzen einzelner Fachgesellschaften oder Fachgebiete hinaus gebündelt und weiterentwickelt. Die AGs und FGs bilden somit den aktiven Kern des DNVF.

Den Beschreibungen der einzelnen Gruppen voran gehen grundsätzliche Informationen zu der Struktur und der Einbindung der AGs und FGs im Netzwerk.

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit in einer oder mehreren Arbeits- oder Fachgruppe(n) haben, zögern Sie bitte nicht die Webseite des DNVF zu besuchen oder die Sprecherinnen und Sprecher der AGs und FGs direkt zu kontaktieren.

Mit herzlichen Grüßen

Köln/Bonn im September 2016

Prof. Dr. Edmund A. M. Neugebauer  
*Vorsitzender des DNVF e.V.*

Prof. Dr. Nicole Ernstmann  
*Vorstandsmitglied des DNVF e.V.*

# 1 Entwicklung und Struktur der DNVF-Arbeits- und Fachgruppen

---

Die ersten Arbeitsgruppen (AG) des DNVF wurden 2008 mit dem Ziel gegründet, ein Memorandum zu den Methoden in der Versorgungsforschung zu erstellen. Mittlerweile hat das Netzwerk elf Arbeitsgruppen (AG) und fünf Fachgruppen (FG), die sich unterschiedliche Themen- und Arbeitsschwerpunkte definiert haben.

Die AG/FG arbeiten selbstständig, die Treffen werden durch die jeweiligen Sprecherinnen und Sprecher der Gruppen organisiert. I. d. R. treffen sich die Gruppen im Rahmen des jährlichen Versorgungsforschungskongresses oder im Vorfeld oder Anschluss an DNVF-Veranstaltungen.

Die Gründung einer AG/FG kann grundsätzlich von Mitgliedern des Netzwerks oder vom Vorstand vorgeschlagen werden. Wird der Gründung vom Vorstand zugestimmt, beauftragt der Vorstand eine Person mit der Moderation und Vorbereitung der AG/FG. Zur konstituierenden Sitzung der AG/FG werden alle Mitglieder des DNVF eingeladen, diese Einladung inkludiert die Mitglieder/Mitarbeiter der institutionellen Mitglieder des DNVF, d. h. der Mitgliedsgesellschaften, Mitgliedsinstitute etc. Die Arbeits- und Fachgruppen können selbstverständlich auch freie Expertinnen und Experten auf ihrem Gebiet in ihre Arbeit einbeziehen. In der Gründungssitzung wählen die Sitzungsteilnehmenden den/die sogenannte/n Sprecherin/Sprecher der AG/FG sowie dessen/deren Vertreter/in, die die Koordination der Gruppe übernehmen und als Ansprechpartner für den Vorstand und Interessentinnen und Interessenten fungieren.

Die ausführlichen Kontaktdaten der Sprecherinnen und Sprecher finden Sie auf der DNVF-Webseite unter der Rubrik „Über uns“ / „Arbeits- und Fachgruppe“

## 2 Übergreifende Aufgaben und Einbindung

Die AGs und FGs des Netzwerks übernehmen im Verein wichtige Aufgaben:



Planung und/oder Koordination von Sitzungen beim Deutschen Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)



Angebot von Seminarmodulen bei der DNVF-Spring-School oder den Preconference-Seminaren des DKVF



Erstellung von Memoranden oder Publikationen als Arbeitsergebnisse der DNVF-AG/FG



Koordination oder Erarbeitung von DNVF-Stellungnahmen (sofern die Stellungnahme das Fach- oder Themengebiet der FG bzw. AG betrifft)

Weiterhin übernehmen die Gruppen auf Anfrage Vortragstätigkeiten im Rahmen der DNVF-Veranstaltungen oder bei den Kongressen/Veranstaltungen der DNVF-Mitglieder.

Dank der regelmäßigen Berichterstattung der AGs und FGs im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung und den Treffen mit dem Vorstand, stehen die Gruppen im stetigen Austausch mit den Mitgliedern und dem Vorstand.



### 3 DNVF-Arbeits- und Fachgruppen

---

#### AG Digital Health



*Sprecher* **Prof. Dr. Horst Christian Vollmar (Jena)**  
*E-Mail* **Horst.Vollmar@med.uni-jena.de**



*Stellv. Sprecherin* **Dr. Ursula Kramer (Freiburg)**  
*E-Mail* **ursula.kramer@healthon.de**

Die AG Digital Health wurde im April 2016 in Berlin gegründet. Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb des DNVF Positionen zum Themenfeld Digital Health zu erarbeiten und gezielt Aktivitäten zu initiieren. Folgende Themenschwerpunkte sollen hierbei berücksichtigt werden:

- Einfluss der digitalen Transformation auf die wissenschaftstheoretischen Modelle innerhalb der Versorgungsforschung,
- Entwicklung methodischer Ansätze, um die Qualität und Nutzen neuer digitaler Optionen bewerten zu können.
- Ermittlung neuer Einsatzgebiete digitaler Versorgungsoptionen unter Berücksichtigung von Morbidität, Versorgungsstrukturen, Aspekten der gesundheitlichen Chancengleichheit u. ä.
- Definition von Anforderungen an die Infrastruktur zum Austausch und zur Nutzung von Daten (Routinedaten, Klinische Daten, unstrukturierte Versorgungsdaten von Patienten aus Apps).
- Erarbeitung von Positionen zu normativen Überlegungen (z. B. zu Datenschutz, ethischen Aspekten) für politische und gesellschaftliche Diskussionen.



*Sprecherin* **Prof. Dr. Nicole Ernstmann (Bonn)**  
*E-Mail* **[nicole.ernstmann@ukb.uni-bonn.de](mailto:nicole.ernstmann@ukb.uni-bonn.de)**



*Stellv. Sprecherin* **Prof. Dr. Stephanie Stock (Köln)**  
*E-Mail* **[stephanie.stock@uk-koeln.de](mailto:stephanie.stock@uk-koeln.de)**

Die AG wurde 2014 gegründet und ist mit dem Deutschen Netzwerk für Gesundheitskompetenz und -bildung vernetzt. Gesundheitskompetenz beschreibt die Fähigkeit, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und umzusetzen. Somit ist die Gesundheitskompetenz eine zentrale Voraussetzung dafür, sich im Gesundheitssystem und in Gesundheitseinrichtungen zurechtzufinden und Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken. Erste empirische Daten aus Deutschland zeigen, dass die Gesundheitskompetenz vieler Menschen unzureichend oder problematisch ist. Somit stehen zum einen die Institutionen des Versorgungssystems wie Krankenhäuser oder Arztpraxen vor der Herausforderung, sich auf diese Schwierigkeiten einzustellen. Zum anderen gilt es, die Stärkung der Gesundheitskompetenz als Aufgabe der Institutionen und Gesundheitsprofessionen zu definieren.

Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, die versorgungsbezogene Gesundheitskompetenzforschung in Deutschland zu vernetzen und zu fördern, um seitens der Wissenschaft einen Beitrag zur Erarbeitung versorgungsbezogener und politischer Lösungen zu leisten. Dabei hat sich die AG die folgenden Teilziele gesetzt:

- Vernetzung von nationalen und internationalen Wissenschaftlern und Institutionen, die im Bereich Gesundheitskompetenz forschen
- Durchführung von Workshops
- Förderung der Ausbildung und der Nachwuchsförderung im Bereich Gesundheitskompetenzforschung

- Weiterentwicklung des theoretischen Konzepts und der Methoden der Gesundheitskompetenzforschung
- Weiterentwicklung von Instrumenten zur Erhebung der Gesundheitskompetenz
- Dissemination von relevanten Forschungsergebnissen und Transfer wichtiger Aspekte in die gesundheitspolitische Diskussion durch Stellungnahmen, Kongressbeiträge und Fachpublikationen

## AG Gesundheitsökonomie



Sprecherin **Prof. Dr. Dr. Andrea Icks (Düsseldorf)**  
 E-Mail [icks@uni-duesseldorf.de](mailto:icks@uni-duesseldorf.de)

Die AG wurde 2009 gegründet. Fragestellungen, die ökonomische Aspekte der Gesundheitsversorgung in die Analyse einbeziehen, bilden ein wichtiges Themenfeld in der Versorgungsforschung. Für diese Fragestellungen stehen der Versorgungsforschung Ansätze und Methoden der Gesundheitsökonomie zu Verfügung. Gesundheitsökonomie beschäftigt sich generell mit Fragen der Ressourcenallokation unter den Bedingungen der Ressourcenknappheit. Welche gesundheitsökonomischen Konzepte und Methoden für die Versorgungsforschung relevant sind, hängt letztendlich von den Forschungszielen bzw. Perspektiven/Adressaten und daraus resultierenden Fragestellungen ab. Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb des DNVF ausgewählte Aspekte der gesundheitsökonomischen Evaluation aus Sicht der Versorgungsforschung vertiefend zu bearbeiten, wie z. B. Methoden zur Ermittlung von Patientenpräferenzen und methodische Aspekte von Krankheitskostenstudien. Die AG kooperiert mit den Ausschüssen „Ökonomische Evaluation und Entscheidungsfindung“ und „Versorgungsforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie.





Sprecherin **Dr. Anna Levke Brütt (Hamburg/Oldenburg)**  
E-Mail **a.bruett@uke.de**



Sprecherin **Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu (Wuppertal)**  
E-Mail **koeberlein@wiwi.uni-wuppertal.de**



Sprecherin **Dr. Rebecca Palm (Witten)**  
E-Mail **rebecca.palm@dzne.de**

Die AG Nachwuchsförderung wurde 2011 gegründet. Sie verfolgt das Ziel innerhalb des DNVF gezielte Aktivitäten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu initiieren. Die Vergabe des Willfried-Lorenz-Versorgungsforschungspreises und der Kongressstipendien beim Deutschen Kongress für Versorgungsforschung geht auf die Vorschläge der AG zurück. Ebenfalls werden auf Initiative der AG spezifische Nachwuchsthemen in Sondersitzungen des Versorgungsforschungskongresses aufgegriffen. Für den Nachwuchs in den verschiedenen Fachgebieten hat die AG ein Seminar „Versorgungsforschung für Einsteiger“ konzeptualisiert, das bei den Fachtagungen der Mitgliedsgesellschaften angeboten werden kann.

## AG Organisationsbezogene Versorgungsforschung



*Sprecherin* **Jun.-Prof. Lena Ansmann (Köln)**  
*E-Mail* [lena.ansmann@uk-koeln.de](mailto:lena.ansmann@uk-koeln.de)



*Sprecher* **Lars Rölker-Denker (Oldenburg)**  
*E-Mail* [lars.roelker-denker@uni-oldenburg.de](mailto:lars.roelker-denker@uni-oldenburg.de)

Die AG war eine der ersten DNVF-Arbeitsgruppen, die zur Erstellung des Methodenmemorandums „Organisationale Versorgungsforschung“ gegründet wurde. Versorgungseinrichtungen sind komplexe Organisationen, deren Strukturen und Prozesse die Versorgungsqualität beeinflussen können. Das Beschreiben, Verstehen und Erklären dieser Zusammenhänge sowie die Implementierung von Innovationen voranzutreiben ist das Ziel der AG Organisationsbezogene Versorgungsforschung. Die AG arbeitet an Methodenstandards und an einer Aktualisierung des Methodenmemorandums. Inhaltlich arbeitet die AG eng mit dem in 2014 gestarteten DFG-Netzwerk „Organisationales Verhalten in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung in Deutschland – Theoretische Ansätze, Methoden und Ergebnisse“ (NWOB) zusammen.

## AG Patient-Reported Outcome (PRO)



*Sprecher*    **Prof. Dr. Michael Koller (Regensburg)**  
*E-Mail*        **[michael.koller@ukr.de](mailto:michael.koller@ukr.de)**

Die AG Lebensqualität wurde nahtlos in die AG Patient-Reported Outcome (PRO) überführt, als sich das Themenfeld der Gruppe auf die PROs erweiterte. Patient-Reported Outcome (PRO) ist ein Sammelbegriff für Messgrößen, die auf Patienteneinschätzungen basieren. Dazu gehören psychosoziale Konstrukte wie Lebensqualität, Patientenpräferenzen, Patientenzufriedenheit oder wahrgenommene Krankheitssymptome. Die Integration PRO-Messgrößen in die Versorgungsforschung verspricht, die Diskussion über die Ziele der Gesundheitsversorgung und die Werte im Gesundheitssystem in konstruktiver, kritischer und nachhaltiger Weise anzuregen. Die wissenschaftliche Literatur kennt eine derartige Vielzahl von PRO-Messinstrumenten, so dass selbst Kenner auf dem Gebiet leicht den Überblick verlieren. Daher hat sich die AG zur Aufgabe gesetzt, Interessierte und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Versorgungsforschung bei der Auswahl von geeigneten Messinstrumenten zu unterstützen. Die Mitglieder des DNVF können im geschützten Mitgliederbereich direkt einen kostenfreien Beratungsantrag stellen. Neben der eigenen Studienerfahrung verwendet die AG dabei die umfangreichste Datenbank auf dem Gebiet. Die Datenbank PROQOLID (Patient-Reported Outcomes and Quality of Life Instruments Database) wurde vom Mapi-Institut in Lyon erstellt und umfasst zurzeit die Angaben von über 800 Messinstrumenten. Die Datenbank wird laufend erweitert und aktualisiert.



Sprecherin **Prof. Thorsten Meyer (Hannover)**  
E-Mail **meyer.thorsten@mh-hannover.de**

Die AG Qualitative Methoden hat sich im Oktober 2008 in Köln gegründet und trifft sich regelmäßig, um qualitative Forschungsfragenstellungen im Kontext der methodischen Wissensaufarbeitung zu diskutieren. Mit bisher drei Diskussionspapieren in der Zeitschrift Das Gesundheitswesen hat die AG die Diskussionen über verschiedene Themenfelder qualitativer Versorgungsforschung angestoßen. Während der erste Diskussionsbeitrag auf den Gegenstand qualitativer Versorgungsforschung fokussiert, stellt der zweite den Stand qualitativer Versorgungsforschung in Deutschland dar. Der dritte Diskussionsbeitrag thematisiert das zentrale Thema der Qualität qualitativer Versorgungsforschung. Mittels eines kriterien- und prozessorientierten Ansatzes werden in Form von Fragen Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung von qualitativer Versorgungsforschung aufgezeigt.

Zur Zeit arbeitet die AG an zwei Beiträgen zum Thema Gruppendiskussion bzw. Fokusgruppen in der Versorgungsforschung und hat sich dem Thema der Ausbildung in Methoden qualitativer Versorgungsforschung zugewandt. Die Arbeit der AG wird auch in Foren außerhalb des DNVF vorgestellt, zuletzt im Rahmen eines eigenen Workshops auf der Tagung des DFG Netzwerks Qualitative Gesundheitsforschung.

## AG Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung (QPSF)



*Sprecher* **Prof. Dr. Max Geraedts (Marburg)**  
*E-Mail* **geraedts@uni-marburg.de**



*Stellv. Sprecherin* **Prof. Saskia Drösler (Krefeld)**  
*E-Mail* **saskia.droesler@hs-niederrhein.de**

Die AG wurde 2014 gegründet. Sie zielt zuvorderst auf eine Förderung der Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung in Deutschland sowie auf die Vernetzung der thematisch aktiven Forscherinnen und Forscher aus den verschiedenen Fachgesellschaften und sonstigen Mitgliedergruppen des Netzwerks für Versorgungsforschung (u. a. mit dem korrespondierenden Mitglied Aktionsbündnis Patientensicherheit). Die AG arbeitet an einem Methoden-Memorandum zur QPSF und beteiligt sich ab 2017 bei der DNVF-Spring-School.

## AG Register



*Sprecher* **Prof. Dr. Jürgen Stausberg (Essen)**  
*E-Mail* **stausberg@ekmed.de**

Die AG wurde 2009 gegründet. Die gestiegenen Anforderungen an die Versorgungsforschung haben zur Folge, dass neben den seit Jahrzehnten etablierten epidemiologischen Registern zunehmend klinische Register mit sehr unterschiedlicher Methodik und Zielsetzung eingeführt und betrieben werden. Mit der AG Register wurde eine Struktur geschaffen, um die Arbeit

bestehender Register und den Aufbau neuer Register durch Empfehlungen und Qualitätsanforderungen zu stärken. Damit verbundene Ziele sind unter anderem die Bereitstellung einer konsensfähigen Definition zum Konzept Register, eine Auflistung relevanter Qualitätsaspekte sowie die Erarbeitung von Empfehlungen zur Erstellung und zum Betrieb von Registern. Hierbei wird eng mit der TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. kooperiert, insbesondere mit der TMF-AG IT-Infrastruktur und Qualitätsmanagement.

## AG Theorien in der Versorgungsforschung



*Sprecher* **Dr. Walter Baumann (Köln)**  
*E-Mail* **baumann@winho.de**

Die AG hat sich im Frühjahr 2013 konstituiert. Die AG will nach dem Status und der Bedeutung von Theorie und Theorien in der Versorgungsforschung fragen und die Theoriearbeit in der Versorgungsforschung stärken. Das 2016 publizierte Memorandum über die „theoretische und normative Fundierung der Versorgungsforschung“ hat hierzu einen wichtigen Beitrag geleistet. Die AG will in ihrer weiteren Arbeit den Versuch einer Bestandsaufnahme der in der Versorgungsforschung herangezogenen Theorien unternehmen.

## AG Validierung und Linkage von Sekundärdaten



*Sprecher* **Prof. Dr. Falk Hoffmann (Oldenburg)**  
*E-Mail* **falk.hoffmann@uni-oldenburg.de**

Die AG wurde 2012 gegründet und ging aus der vorherigen AG Epidemiologische Grundlagen der Versorgungsforschung hervor. Obwohl Sekundärdaten, dabei vor allem Routinedaten der Krankenkassen, immer häufiger für Forschungszwecke verwendet werden, ist die Anzahl methodischer Arbeiten überschaubar. Validierungsstudien sind jedoch notwendig, um Möglichkeiten, aber auch Limitationen dieser Daten abschätzen zu können. Zur Validierung mit einem externen Goldstandard ist zwangsläufig ein personenbezogenes Linkage mit anderen Datenquellen notwendig. Deshalb sind Validierung und Linkage mehr oder weniger nicht unabhängig voneinander zu betrachten. Die AG Validierung und Linkage von Sekundärdaten hat zum Ziel, sich mit Fragen zur Bestandsaufnahme sowie Möglichkeiten und Grenzen des Linkage und der Validierung von Sekundärdaten sowie den datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen. Die AG arbeitet mit der Arbeitsgruppe zur Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS) der DGEpi zusammen, aktuell zu einer Publikation „Gute Praxis Datenlinkage“, die 2017 fertiggestellt werden soll.

## FG Haut, Gefäße und Allergien



*Designierte  
Sprecherin* **Dr. Ines Schäfer (Hamburg)**  
*E-Mail* **ines.schaefer@uke.de**



*Stellv.  
Sprecher* **Prof. Jochen Schmitt (Dresden)**  
*E-Mail* **jochen.schmitt@uniklinikum-dresden.de**

Die FG wurde 2012 gegründet, um eine interdisziplinäre und multi-professionelle Plattform für die Versorgungsforschung in den Bereichen Dermatologie und Allergologie sowie Gefäßmedizin zu schaffen. Der Austausch und die interdisziplinäre Kooperation der wissenschaftlichen Disziplinen, der intensivere Methodentransfer in die Klinik sowie die Einbindung der Patientenperspektive sind dabei die Hauptanliegen. Langfristig soll durch die enge Zusammenarbeit im Rahmen dieser Fachgruppe eine Verzahnung von Forschungsinitiativen erreicht werden, indem die Fachgruppe einen schnelleren Austausch von Informationen und Methoden und die Verbesserung der Anbahnung und Durchführung wissenschaftlicher Projekte ermöglicht. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit im Rahmen der Fachgruppe Aktivitäten in der wissenschaftlichen Politikberatung für die Versorgung von Hauterkrankungen, Allergien und Gefäßerkrankungen anstoßen und fördern. Die Fachgruppe dient auch der Rekrutierung und dem Mentoring von wissenschaftlichem Nachwuchs in der dermatologischen Versorgungsforschung, der für die Bewältigung der bevorstehenden Forschungsaufgaben dringend notwendig ist. Gemeinsame Projekte der Fachgruppenmitglieder sollen im Rahmen eines jährlichen ganztägigen Arbeitstreffens initiiert werden. Angebote zur Weiterbildung und zum Austausch werden für alle an Versorgungsforschung interessierten Kliniker und Wissenschaftler unter anderem bei den Jahrestagungen der Fachgesellschaften wie DDG, DGG und DGAKI bereitgestellt werden.



## FG Intensivmedizin



Koordinator **Prof. Dr. Thomas Bein (Regensburg)**  
E-Mail [thomas.bein@klinik.uni-regensburg.de](mailto:thomas.bein@klinik.uni-regensburg.de)

Die FG wird sich beim 15. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung im Oktober 2016 konstituieren und ihr Arbeitsprogramm dann zeitnah auf der Webseite des DNVF e.V. in der Rubrik „Arbeits- und Fachgruppen“ vorstellen.

## FG Kinder- und Jugendmedizin



Sprecher **Prof. Dr. Wieland Kiess (Leipzig)**  
E-Mail [jana.frommherz@medizin.uni-leipzig.de](mailto:jana.frommherz@medizin.uni-leipzig.de)



Stellv.  
Sprecherin **Prof. Dr. Ute Thyen (Lübeck)**  
E-Mail [ute.thyen@uksh.de](mailto:ute.thyen@uksh.de)

Die FG wurde 2014 gegründet. Die FG hatte sich zum Ziel gesetzt, das Thema Versorgungsforschung in alle Bereiche der Kinder- und Jugendmedizin hineinzutragen und die Sichtbarkeit der Versorgungsforschung zu verbessern. Umgekehrt soll das Thema Kinder- und Jugendmedizin in die Strukturen und Denkansätze der an Versorgungsforschung Interessierten hineingetragen werden. Es finden Treffen mit den Vorständen der Fachgesellschaften, den Vertreterinnen und Vertretern der Universitätsklinika, den Vertreterinnen und Vertretern der universitären Kinderkliniken statt und gemeinsame werden Anträge auf Forschungsförderung gestellt.



*Sprecher* **Prof. Dr. Raymond Voltz (Köln)**  
*E-Mail* **Raymond.Voltz@uk-koeln.de**  
*Sekretariat* **Barbara.Damm@uk-koeln.de**



*Stellv.*  
*Sprecherin* **Prof. Dr. Claudia Bausewein (München)**  
*E-Mail* **Claudia.bausewein@med.uni-muenchen.de**  
*Sekretariat* **Andrea.Bayerlein@med.uni-muenchen.de**

Die Fachgruppe wurde 2014 im Rahmen des gemeinsamen Kongresses DKVF und Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) in Düsseldorf gegründet. Ziel der FG ist es, eine Plattform für die bessere Verzahnung beider Bereiche zu sein. Einerseits kann so die Palliativmedizin von der Methodenerfahrung des DNVF profitieren, andererseits bietet sich hier der Versorgungsforschung die Möglichkeit, sich intensiver mit Themen der Palliativversorgung auseinanderzusetzen. Die Arbeitsmethodik dieser Fachgruppe ist interdisziplinär und multiprofessionell. Schwerpunkte sind:

- Austausch und interdisziplinäre Kooperation, Forum für laufende Versorgungsforschungsprojekte im Bereich Palliativmedizin
- Methodenaustausch
- Ergebnisdiskussion
- Austausch von Implementierung von Forschungsergebnissen
- Ideenforum für neue Projekte

## FG Zahn-, Mund- und Kinderheilkunde



*Sprecher* **Prof. Dr. Christof Dörfer (Kiel)**  
*E-Mail* **doerfer@konspar.uni-kiel.de**

Die FG wurde 2009 gegründet, um Versorgungsforschung in der Zahnmedizin zu initiieren und eine Anlaufstelle für Versorgungsforschungsprojekte aus den zahnmedizinischen Fachdisziplinen heraus zu fördern. Die AG verfolgt die zwei folgenden zentralen Ziele:

- Schaffung eines Bewusstseins für die Notwendigkeit der akademischen Versorgungsforschung
- Schaffung und Bereitstellung von Methodenkompetenz für zahnmedizinische Versorgungsforschung

Die AG steht im engen Austausch mit dem Arbeitskreis Epidemiologie, Public Health und Versorgungsforschung der DGZMK.



Deutsches Netzwerk  
Versorgungsforschung e.V.

## Impressum

### **Kontakt**

Deutsches Netzwerk  
Versorgungsforschung (DNVF) e.V.  
*Dr. Gisela Nellessen-Martens*  
Geschäftsführerin  
c/o IMVR  
Eupener Str. 129  
50933 Köln

Telefon 0221-478-97111  
Fax 0221-478-1497111  
E-Mail [dnvf@uk-koeln.de](mailto:dnvf@uk-koeln.de)  
Webseite [www.dnvf.de](http://www.dnvf.de)

### **Gestaltung**

*Christoph Dahinten*  
Visuelle Kommunikation  
Webseite [www.christophdahinten.com](http://www.christophdahinten.com)

Köln, September 2016